

## Fehlende Empathie, mangelnde Bürgernähe, Vorbild-Versagen der Politik: **Schausteller im zweiten Corona-Jahr: Fassungslos am Ende**

**Berlin, 17. Dezember 2021: Am Ende des zweiten Corona-Jahres offenbart sich das Versagen vieler Volksvertreter am Beispiel der Schausteller-Branche. Zu diesem verheerenden Urteil kommt die Interessengemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Schausteller e.V. (IBBS). Deren Vorsitzende Jacqueline Hainlein-Noack konstatiert: „Was unsere Branche an politischen Handlungsfehlern erleben muss, ist deprimierend.“ Der IBBS beklagt von gebrochenen Zusagen über realitätsferne Entscheidungswirrwarr bis zum Verletzen der Daseinsfürsorge viele Handlungsfehler in Politik und Verwaltung.**

„Am enttäuschendsten ist die fehlende Empathie für die Nöte der Menschen“, kritisiert die IBBS-Vorsitzende und nennt ein aktuelles Beispiel aus Berlin-Spandau: „Dort hat das Bezirksamt mit dem Schließen der Schaustellerstände vor den Rath austüren quasi von einer Minute auf die andere ein Berufsverbot erteilt.“

Bezirksstadtrat Gregor Kempert habe die Entscheidung der Behörde im Gespräch mit den Schaustellern erläutert, bestätigen Betroffene und Jacqueline Hainlein-Noack sagt: „Das war eine Geste, ein kleines Zeichen von Bürgernähe und Solidarität in diesen für alle schweren Zeiten.“ Doch sei dies eine Ausnahme, denn viel häufiger fehle die Empathie gegenüber den Situationen der Schausteller, wenn sie mit praxisfernen Verordnungen konfrontiert werden. Auch im aktuellen Fall hätte man sich gewünscht, dass zuvor in Gesprächen geprüft worden wäre, wie alternative Lösungen hätten aussehen können.

Enttäuschend habe man auch wahrgenommen, dass vor dem Rathaus Ordnungskräfte die Pandemie-Verordnung exekutierten, während im Rathaus die 3-G-Regeln gebrochen wurden. „Kein Personal für Kontrollen“, lautete der lapidare Hinweis auf die ungleiche Behandlung.

Die Schausteller haben zwei lange Corona-Jahre alles versucht, um zu überleben: Hygiene-Konzepte für Veranstaltungen wurden entwickelt und umgesetzt, den immer wieder neuen Vorschriften hat man sich angepasst und Rücklagen der Altersvorsorge in den Erhalt der Betriebe investiert. „Soll das alles vergeblich gewesen sein?“, fragt sich die IBBS-Vorsitzende. Viele der Schaustellerfamilien sehen ihre Existenzen am Boden, wissen nicht mehr weiter. „Und dann müssen wir auch noch erleben, wie uns mit einem Federstrich der letzte Funken Hoffnung genommen wird“, zeigt sich Jacqueline Hainlein-Noack enttäuscht. „Wir sind nur noch fassungslos.“



Interessengemeinschaft  
Berlin-Brandenburgischer  
Schausteller e.V.  
Adresse  
Glockenturmstraße 30  
14055 Berlin

Telefon  
030 – 43 40 79 05  
Telefax  
030 – 43 40 79 06

E-Mail  
[info@ibb-schausteller.de](mailto:info@ibb-schausteller.de)  
Web  
[www.ibb-schausteller.de](http://www.ibb-schausteller.de)

Bankverbindung  
Berliner Volksbank  
IBAN-Geschäftskonto  
DE81 1009 0000 2636 0440 00  
IBAN-Beitragskonto  
DE13 1009 0000 2636 0440 60  
BIC  
BEVODEBB

Vorstand  
Jacqueline Hainlein-Noack  
(1. Vorsitzender)  
Albert Seethaler  
(2. Vorsitzender)  
Thilo-Harry Wollenschlaeger  
(Kassierer)  
Irene Simmons  
(Schriftführer)

Pressekontakt  
Bernd Schwintowski  
Telefon  
030 – 30 100 100  
E-Mail  
[info@schwintowski.com](mailto:info@schwintowski.com)